

FIRMENPORTRÄT MÜLLER GARTENGESTALTUNG IN DIELSDORF

# Natürliche Schönheit paart sich mit sozialem Engagement

Bei Müller Gartengestaltung in Dielsdorf nimmt die Natur einen hohen Stellenwert ein. Gleichzeitig erhalten Jugendliche mit speziellen Bedürfnissen die Möglichkeit, eine Ausbildung zu absolvieren.

Thomas Müller gibt sich gerne philosophisch – zumindest auf der Firmenhomepage. «Willst du ein Leben lang glücklich sein, werde Gärtner», wird ein chinesisches Sprichwort zitiert. Und der 1998 verstorbene Schweizer Landschaftsarchitekt Dieter Kienast – er entwarf unter anderem die Masola-Halle im Zürcher Zoo – ist mit folgendem Satz verewigt: «Der Garten ist der letzte Luxus unserer Tage, denn er fordert das, was in unserer Gesellschaft am kostbarsten geworden ist: Zeit, Zuwendung und Raum.»

Für Müller sind diese Worte mehr als nur ein Lippenbekenntnis. «Gärten und deren Gestaltung sind für mich eine Herzensangelegenheit», sagt er bestimmt. «Ich versuche, auch meinem Team genau diesen Geist zu vermitteln. Das hat nichts mit Kitsch zu tun. Ich muss bei all meinen Angestellten spüren, dass sie mit Leidenschaft dabei sind, sonst passt das für mich nicht zusammen.»

Bei diesen Aussagen verwundert es nicht, dass Müller schon früh wusste, dass er nicht Lokomotivführer oder Radrennprof (siehe grosser Kasten) werden wollte, sondern Gartenbauer. «Das war seit der 1. Schulklasse mein Wunschberuf. Ein Onkel absolvierte damals die Lehre als Landschaftsgärtner. Das hat mir so gut gefallen, dass ich wusste: das will ich auch einmal machen.» Er sei ein sehr naturbezogener Mensch, sagt Müller weiter. «Ich sehe die Dinge gern wachsen und will die Materialien für den Gartenbau mit den Händen bearbeiten. Als Inhaber eines eigenen Geschäfts fällt für mich leider viel Büroarbeit an, das schmerzt mich immer ein wenig.»

## Früh in die Selbstständigkeit

Wie die meisten Berufseinsteiger arbeitete Müller nach der Lehre zuerst als Angestellter – aber nicht sehr lange. «Nach neun Monaten habe ich mich schon selbstständig gemacht.» Sorgen, als jun-



Nicht nur die Engländer mögen schöne Gärten, auch Herr und Frau Schweizer sind sie eine Zier. Obwohl die Grundstoffe von überall aus der Welt kommen, steigt die Nachfrage nach einheimischen Materialien wie Mauersteinen aus dem Tessin wieder – trotz teils höherer Preise.

ger Firmeninhaber keine Kundenschaft zu finden, machte er sich nicht. «Ich hatte das Glück, als 20-Jähriger bereits auf ein grosses Netzwerk zählen zu können. Meine Grossmutter hatte elf Kinder, die haben heute alle auch Familien und sind, wie ich, zum grossen Teil in Steinmaur verwurzelt», erzählt er mit einem Schmunzeln. Auch die Eltern von Schulkollegen seien bei Gartenanlagen von Beginn weg in sein Gestaltungsgeschäft gekommen.

Heute ist Thomas Müller 29-jährig und seit eineinhalb Jahren selber verheiratet. Eigene Kinder hat er (noch) nicht – erzieherisch tätig ist er aber schon. In Zusammenarbeit mit dem Verein AxisBildung instruiert er in seinem Betrieb Jugendliche und junge Erwachsene mit besonderem Förderungsbedarf (siehe kleiner Kasten) – 16- bis 27-Jährige, die es aus verschiedenen Gründen schwer haben, eine Lehre zu finden oder zu absolvieren.

«Ich hatte meine erste Arbeitsstelle in einem Behindertenheim mit integriertem Gartenbau. Dort

habe ich viel Wertschätzung von den Bewohnern erfahren, die ich betreue habe. Deshalb wollte ich eine sozial begleitete Ausbildung auch in meiner eigenen Firma anbieten», erklärt Müller. Mit der Sozialpädagogin Nadine Rogger steht ihm eine Fachkraft zur Seite. Im Moment betreuen die beiden 13 Auszubildende. «Bei den einen geht es um Integration, andere absolvieren eine Voll-Lehre oder Vorbereitungsprogramme», erläutert Müller.

## Swissness im Trend

Das soziale Engagement bringt mit sich, dass er selber im Mo-

ment eine zusätzliche Ausbildung zum Arbeitspädagogen angefangen hat. Zusätzlich absolviert er auch noch die Bauführer-Ausbildung.

So intensiv er mit seinen Angestellten zusammenarbeite, so sehr suche er auch, den Kontakt mit der Kundschaft nah zu gestalten, sagt Müller. «Meistens besteht nicht nur ein Auftragsverhältnis, es sind viele Freundschaften entstanden.» Viele Anfragen kämen so durch Mundpropaganda zustande. «Natürlich betreiben auch wir Marketing, aber nicht im grossen Stil. Fairness im Kontakt mit Kundschaft ist und bleibt wichtig – damit sind wir immer

gut gefahren.» Sein Unternehmen biete eine breite Angebotspalette an, die von Gartenunterhalt bis hin zu Neuanlagen reiche, erklärt Müller. «Das Gartenbaugeschäft ist in den letzten Jahren in der Schweiz viel internationaler geprägt, die Grundstoffe kommen von überall her.» Der Trend der Kunden gehe aber vermehrt in Richtung Swissness. «Steine aus dem Tessin sind zwar teurer, aber wieder sehr gefragt.»

Müller Gartengestaltung beschäftigt aktuell elf Angestellte. Das Unternehmen wurde als Einzel-Firma gegründet und ist inzwischen in eine GmbH umgewandelt worden. Bis vor kurzem residierte die Firma noch in Steinmaur. Im Dezember 2014 hat Thomas Müller grössere Räumlichkeiten in Dielsdorf bezogen.

Wenn es ums Schenken geht, setzt übrigens auch Gartenbauer Thomas Müller auf Bewährtes: «Beim ersten Rendezvous mit meiner Frau habe ich ihr Blumen mitgebracht.» Renato Cecchet

www.mueller-gartengestaltung.ch

## VEREIN AXISBILDUNG

Der Verein AxisBildung stellt Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit besonderem Förderbedarf begleitete Berufsbildungsplätze mit dem Ziel der Arbeitsintegration bereit. Dabei wird mit eigenständigen Verbundbetrieben zusammengearbeitet. Der Verein will mit seinem Engagement bewirken, dass Lernende mit zusätzlichem Förderbedarf eine Berufsbildung in enger Kooperation mit der Privatwirtschaft machen können, und hat zur Zeit des Lehrstellenmangels in einer ersten Phase selbst Ausbildungsplätze durch die Gründung eigener Betriebe geschaffen. AxisBildung wurde 1997

## MG CYCLING

### Den Nachwuchs bewusst fördern

Zu Steinmaur gehört der Radsport wie das weisse Kreuz zum Schweizer Wappen. Das traditionelle Radquer, das letztes Jahr zum 53. Mal auf der Egg über Feld, Wald und Wiese ging, ist fester Bestandteil des Rennkalenders. In den 1970er-Jahren hielten die Steinmaurer Ueli Müller sowie die Brüder Willi und Erwin Lienhard zusammen mit Albert Zweifel und Peter Frischknecht im Quersport die Schweizer Fahne hoch. Heute sorgt Erwins Sohn Fabian Lienhard als Strassen- (2014) und Quer-Schweizer-Meister (2012, 2015) in der U23-Kate-

als Organisator von Querrennen und Förderer tätig. In seiner eigenen Radsportgruppe MG Cycling unterstützt er sechs Nachwuchsfahrer, darunter seinen jüngeren Bruder Lukas. «Die Fahrer im Radsportteam sind hochmotiviert. Sie brauchen nicht angesponnt zu werden.» Das schätzt Thomas Müller sehr; deshalb fördert er sie gerne. Dieses Engagement stelle einen willkommenen Ausgleich dar. Seit 2010 organisiert er das Crossquer auf der Pferderennbahn Dielsdorf, das inzwischen schon in den Kalender des Rad-Weltverbandes UCI



## Mobilezone kann zulegen

REGENSDORF Der Handyantennentester Mobilezone hat im zurückliegenden Geschäftsjahr mehr Umsatz und Gewinn erzielt. Die 130 Shops wurden über bis 2014 stieg der Umsatz deshalb 18 Prozent auf 388,6 Millionen Franken, der Ebit verbesserte sich um 13 Prozent auf 29,2 Millionen. Mobilezone blieb ein Konzerngewinn von 23,6 Millionen. Mit den Zahlen war die Erwartungen der Bank Vontobel – besonders beim Umsatz – übertroffen. Der Verwaltungsrat will der Generalversammlung vom 9. April eine Dividende von 60 Rappen je Aktie beantragen. Im Vorjahr hatte es wegen eines Aktienrückkaufs keine Gewinnausschüttung gegeben.

Einen konkreten Ausblick auf das laufende Jahr gab das Unternehmen nicht. Im Geschäftsjahr 2015 sei ein solider Leistungsausschüttung erbracht worden, man sei überzeugt, 2015 auf diesem Weg voranzufahren, hiess es lediglich. Die Shops habe sich die Entwicklung der Vertragsabschlüsse Mobil-, Festnetz, Internet und Verträgen erfreulich gezeigt.

## Adecco wächst etwas weniger

GLATTBRUGG Der Personalmittler Adecco ist im vierten Quartal 2014 schwächer gewachsen als in den Abschnitten davor. Nach 5 Prozent in den ersten drei Quartalen und 4 Prozent im dritten erreichte das organisierte Wachstum in den Monaten Oktober bis Dezember lediglich 2,2 Prozent. Der Umsatz in der Periode wird mit 5,17 Milliarden Euro ausgewiesen, was in der Richtungsrichtung Euro einem Plus von 4 Prozent entspricht.

Beim Feingewinn ergab sich ein Plus auf 185 Millionen Euro (Vorjahr 174 Millionen). Aufgrund der Zahlen soll die Dividende für das vergangene Geschäftsjahr laut Verwaltungsratsbeschluss leicht von 2 auf 2,10 Franken pro Aktie erhöht werden. Insgesamt hat Adecco die Schätzungen der Analysten erreicht, wobei beim Gewinn relativ klar übertroffen wurden. Adecco gibt die Übernahme der kanadischen Firma Knightsbridge Human Capital Services bekannt. Es handelt sich dabei um den kanadischen Geschäftsführer für Karriere- und Talententwicklung.

## Neuer Auftrag für SR Technics

KLOTEN Das Flugzeugwartungsunternehmen SR Technics hat einen Auftrag von Helvetia erhalten. Und zwar handelt es sich um einen Wartungsvertrag für sieben Flugzeuge des Typs Embraer 190 über die Dauer von fünf Jahren im Wert von mehreren Millionen Schweizer Franken, wie es in einer Mitteilung vom Freitag heisst.

Gemäss der Vereinbarung für SR Technics die Komponentenwartung sowie die Wartung der Räder und Bremsen aus. Zu